

Tekst 3

Mode und Verzweiflung

Sind die „Popstars“ das Ende des Pop?

- 1 Wer nennt die Namen, trocknet die Tränen? In dieser Woche ging eine der bemerkenswertesten TV-Reihen seit langem zu Ende: Sie hieß *Popstars* und inszenierte vor den Augen einer staunenden Nation die Erschaffung einer Musikband. Nach Wochen voller Leidenschaft und Drama, süßer Träume und bitterer Enttäuschungen blieben aus tausenden Aspirantinnen fünf Mädchen übrig, die nun den Fernsehschirm verlassen und unter dem Namen *No Angels* Wirklichkeit werden.
- 2 Das hört sich bestürzend an. Ist es auch. Womöglich wird nämlich Pop nach *Popstars* nie mehr derselbe sein.
- 3 Denn wenn bereits *Big Brother* die Linie zwischen Zuschauer und TV-Star verwischt hat, so erschüttert *Popstars* nun die Grenze zwischen Popfan und Popstar in einem bislang nicht dagewesenen Maße. Zwar wohnte dem Pop schon immer das jetzt von RTL 2 propagierte Versprechen inne, dass es jeder schaffen könne, wenn er nur wollte. Jedoch auch und gerade weil es die Legenden um den Weg nach oben so wollten. Ein Star, so hieß bis dato eine eiserne Branchenregel, braucht eine gute Geschichte, die auch nicht schlechter wird, wenn alle wissen, dass sie erfunden ist.
- 4 Wer wann wo zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort war, war wesentlicher Bestandteil des Mythos Pop. Die Wahrheit hinter dem Mythos, die tatsächliche Entstehung des Produkts wollte der Fan auch überhaupt nicht wissen. Über Frank Sinatra etwa, den ersten echten Popstar, dessen Leben und Laufbahn im Grunde lückenlos dokumentiert ist, kursiert noch heute hartnäckig die Legende, er verdanke seine Karriere ein paar Whiskeys, die der Bandleader Harry James und seine Kumpels in irgendeiner Kneipe in der 52. Straße kippten. Zu fortgeschrittener Stunde habe James gewettet, er mache den nächstbesten, der die Tür reinkommt, zum Star, als ein kleiner, schwächlicher Italiener aufkreuzte und schallendes Gelächter ausbrach.
- 5 Mit solchen Märchen dürfte *Popstars* nachhaltig aufgeräumt haben. Womit natürlich vor allem die Pop- und Teenie-
- Branche blamiert ist. Denn auch, wenn es wohl nicht die Absicht der Macher war, so legte die Reihe die Kaltherzigkeit und den Zynismus des Geschäfts so gnadenlos offen, dass es selbst Kenner überrascht hat. Kann sein, dass die Fans jetzt in noch größerem Maße zu vermeintlich „echten“ und „authentischen“ Bands überlaufen. Doch was ist nun noch „authentisch“? Wer glaubt etwa den Rockern von *Limp Bizkit* ihre Geschichte von einer lieblosen Jugend im Wohnwagenpark, vom Zorn, der sich dort aufgestaut hat, vom Willen, es der Welt heimzuzahlen? Vermutlich keiner. Sie stimmt im Übrigen auch nicht.
- 6 Zumal eins sowieso klar ist: ähnlich wie es in *Popstars* gezeigt wurde, lief es in der Regel schon immer, von den *Supremes* und *Monkees* über die *Sex Pistols* bis hin zu *Suede*. Und es wundert ein bisschen, dass das Fernsehen das Potential dahinter erst jetzt entdeckt: Sicher, bereits vor sechs Jahren zeigte die BBC im englischen Fernsehen eine Dokumentation über den Werdegang der Boyband *Worlds Apart*, vom ersten Auditioning bis zur Veröffentlichung der ersten Single. Das Revolutionäre an *Popstars* ist, dass das Fernsehen dies alles nun selber inszeniert.
- 7 Und dem Zuseher in allen Einzelheiten serviert. Die fünf Mädchen haben ihr Mädchenleben in Berlin, Frankfurt und Wuppertal links liegen gelassen, um 20 Stunden am Tag zu arbeiten: Am Gesang, an Tanz-Routinen, am Umgang mit dem Publikum, den Kameras, den Journalisten. Das ist bar jeden Abenteuers oder gar Zaubers, und oft verbunden mit Erschöpfung, Demütigung, völliger Selbstaufgabe.
- 8 Damit ist die Entzauberung des Pop erst recht perfekt: Denn so gut wie diese fünf waren eben nur fünf von mehreren tausend. Wenn es also tatsächlich die Intention der Sendung war zu zeigen, dass es jeder schaffen kann, wollte er nur, dann ist das Ganze gründlich daneben gegangen.
- 9 Gutes Fernsehen war *Popstars* trotzdem.

CHRISTIAN SEIDL

Süddeutsche Zeitung

■ Tekst 3 Mode und Verzweiflung

- In regel 2-3 is sprake van “eine der bemerkenswertesten TV-Reihen”.
- 1p **8** Geef in een paar woorden aan wat het onderwerp van deze serie was.
- “Womöglich ... sein.” (regel 14-15)
- 1p **9** Leg kort uit waarom de schrijver dat denkt.
- „Zwar ... wollte.“ (Zeile 20-23)
- 1p **10** ■ Wie äußert sich der Verfasser in Bezug auf dieses „von RTL 2 propagierte Versprechen“?
- A** Es gehört dazu, obwohl man weiß, dass die Wirklichkeit anders ist.
B Es gehörte früher schon dazu, aber die Zeiten haben sich geändert.
C Es gilt nur, wenn man über viel Geld und gute Verbindungen verfügt.
- 1p **11** ■ Welche Funktion hat der 4. Absatz?
- A** Er illustriert die im vorangehenden Satz gemachte Aussage.
B Er relativiert die im vorangehenden Satz gemachte Aussage.
C Er wechselt zu einem neuen Thema hinüber.
D Er widerlegt die im vorangehenden Satz gemachte Aussage.
- 1p **12** ■ Was wurde in der Fernsehserie *Popstars* in Bezug auf „die Pop- und Teenie-Branche“ (Zeile 50-51) deutlich?
- A** Wie inhaltslos ihre Produkte eigentlich sind.
B Wie kurzlebig Popularität sein kann.
C Wie sehr Intrigen da den Erfolg bestimmen.
D Wie verlogen ihr romantisches Image eigentlich ist.
- 1p **13** ■ Welche Aussage entspricht dem 6. und 7. Absatz?
- A** Die Stars von heute hätten in einer Sendung wie *Popstars* nie eine Chance gehabt.
B Für Popgruppen gilt im Allgemeinen, dass man nur durch harte Arbeit Erfolg haben kann.
C Nur wirklich talentierte Popgruppen kommen spontan zu ihrem Erfolg.
D Popgruppen haben sich nicht selten aus ärmlichen Verhältnissen emporgearbeitet.
- 1p **14** Geef aan waarin het programma over *Worlds Apart* (regel 75) verschilt van *Popstars*.
- 1p **15** ■ Welche Aussage in Bezug auf die TV-Reihe *Popstars* entspricht der Meinung des Verfassers?
- A** Diese Reihe hat ein einseitiges Bild von Pop gezeigt.
B Diese Reihe hat in Wirklichkeit nichts Neues gezeigt.
C Diese Reihe war wirklich enthüllend.
D Diese Reihe wirkte vor allem komisch.